

Gelegenheit aus einer Handschrift der Pariser Bibliothek eine bisher selbst den Orientalisten unbekannt gebliebene Auskunft mitgetheilt, welchen grossen Dichtern von den Arabern der Ehrename Kameelhengste zuerkannt wird; nicht allen grossen Dichtern, sondern nur jenen, welche eine philosophische oder ethische Wahrheit so klar und bündig in einem Distichon aussprechen, dass das Distichon bald in den Mund des Volkes übergeht. So erklärte Mohammed als das erhabenste Wort der arabischen Poesie das vom Dichter Kameelhengste Lebid ausgesprochene religiöse:

Ausser Gott ist Alles nichtig,
Alles Gute ist nur flüchtig.

Über den Ausschuss-Landtag in Innsbruck im J. 1518.

Von Hrn. Dr. Zeibig.

Dr. Zeibig beginnt die Lesung seines, auf handschriftliche Quellen gegründeten Aufsatzes: Der Ausschusstag der gesammten österreichischen Erblande zu Innsbruck im Jahre 1518.

Fünf Angelegenheiten waren es vorzüglich, welche der ritterliche Max mit den Ständen seiner Erblande ordnen wollte. Vor Allem die Durchführung seiner Lieblingsidee des Zuges gegen den Erbfeind der Christenheit, sodann Schliessung eines Schützbündnisses zwischen den einzelnen Landen für den Fall eines feindlichen Angriffes; Einlösung des in den früheren unruhvollen Zeiten vielfach verpfändeten und ungemein herabgekommenen Kammergutes, Regulirung der kaiserlichen Verwaltungs- und Justizbehörden und Abstellung der Beschwerden der einzelnen Lande.

Zu diesem Behufe hatte Max I. die Ausschüsse für den 16. November 1517 nach Schwäbisch-Wörth erfordert, war aber aus mancherlei Ursachen davon wieder abgekommen, und hatte indessen mit den Nieder-Österreichischen Ausschüssen zu Wels über den von ihm entworfenen Feldzugsplan gegen die Türken und dessen Durchführung verhandelt. Doch bevor diese Verhandlung zu Ende gelangte, befahl er den Ausschüssen nach Innsbruck zu ziehen, um mit den daselbst versammelten Ausschüssen der Ober-Österreichischen Lande über die kais. Verlangen zu verhandeln. Dort beginnen am 21. Jänner 1518 die weiteren Verhandlungen.
